

Wildbader Anzeiger.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad
und zugleich Verkündigungsblatt des Kgl. Revieramts Wildbad.
Anzeige- und Unterhaltungsblatt für Wildbad und Umgebung.

Der „Wildbader Anzeiger“ erscheint wöchentlich dreimal und zwar „Montag, Mittwoch u. Samstag.“ Annoncen, die in hiesiger Stadt und Umgebung die größte Verbreitung finden, werden die kleinspaltige Garmond-Beile oder deren Raum, mit 8 Pfennig berechnet. Bei Wiederholungen Rabatt, stehende Annoncen und Abonnement nach Uebereinkunft. Der Abonnements-Preis beträgt in hiesiger Stadt vierteljähr. 90 Pfg. monatl. 30 Pfg. Durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljähr. 1 M. 15 außerhals des Bezirks 1 M. 35. Alle Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an.

Nr 34.

Mittwoch, den 26. März 1902.

19. Jahrg.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Zur gefl. Beachtung!

Der Osterfeiertage wegen erscheint am nächsten Montag kein Blatt und bitten wir Inserate, welche auf nächsten Montag oder Dienstag Bezug haben, uns längstens bis morgen Donnerstag nachmittag zuzustellen.

Die Redaktion.

Revier Wildbad.

Stammholz-Verkauf.

Am Freitag, den 4. April 1902
vormittags 10.30 Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad, aus Staatswald I. 24 Vorb. Niefenstein, I. 25 Hint. Sulzbühle und II. 88 Grünhütte und zwar:
1240 St. Lannen-Bangholz mit Fm.:
286 I. 374 II., 258 III., 237 IV., 25 V. Cl. 68 St. Lannensdabholz mit Fm.:
29 I., 8 II. u. 11 III. Cl.

Unterzeichneter bringt seine prima, keimfähige

Sämereien

aller Art

in empfehlende Erinnerung

Karl Schober, Gärtner,
Rathausstraße 66

Gebildetes, fleißiges Mädchen sucht Stelle als

Zimmermädchen

in besserem Hotel.

Näheres in der Expedition d. Blattes.

Wohnungs=Besuch

von 2 möblierten Zimmern und eingetreteter Küche vom 15. Juni oder 1. Juli an bis 15. August d. J. für zwei Personen. Angebote an die Redaktion erbeien unter Nr. 114.

Caramell-Hasen

rot u. gelb

empfiehlt pfundweise für Private u. Wiederverkäufer.

Confonditor Lindenberger.

Salz- & Essig=Curken

empfiehlt

Carl Wilt. Bott.

Wildbad.

Bekanntmachung.

Die Frühjahrskontrolversammlungen

im Jahre 1902 finden im Kontrollbezirk Neuenbürg wie folgt statt:

Kontrolstation Wildbad am 2. April 2 1/2 Uhr nachmittags in der Tankhalle für die Gemeinden Engländerie, Wildbad.

Hierzu haben zu erscheinen:

Die Herren Offiziere, Sanitätsoffiziere und oberen Militärbeamten der Reserv- und Landwehr I. Aufgebots, die Depositionsarbeiter, Reservisten und Landwehrleute I. Aufgebots einschließlich der Halbinvaliden, sämtliche Ersatzreservisten, sowie die zur Deposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften (einschließlich der zur Deposition der Ersatzbehörden entlassenen zeitig Halb- und ganz Invaliden).

Mannschaften der Jahresklasse 1890, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September ins stehende Heer eingetreten sind, werden im letzten Jahre ihrer Dienstpflicht in der Landwehr I. Aufgebots bei den Herbstkontrolversammlungen zur Landwehr II. überführt und sind von der Teilnahme an den Frühjahrskontrolversammlungen dieses Jahres entbunden. Dieselben haben vielmehr bei den Herbstkontrolversammlungen d. J. zu erscheinen.

Militärpässe nebst den darin befindlichen Kriegsbeordnungen bezw. Passnotizen, sowie Führungszeugnisse sind mit zur Stelle zu bringen.

Die Mannschaften haben bei Strafvermeidung mit sauber gereinigten Füßen zu erscheinen, weil letztere gemessen werden. Es wird darauf hingewiesen, daß bei sämtl. Mannschaften, auch bei denjenigen, welche bereits gemessen sind, Fußmessungen vorgenommen werden.

Stühle, Schirme, Zigarren etc. sind vor Beginn der Kontrolversammlung abzulegen. Unentschuldigtes Fehlen, sowie verspätetes Erscheinen wird mit Arrest bestraft.

Anzug der Herren Offiziere, Sanitätsoffiziere und oberen Militärbeamten der Reserve: Ueberrock oder Woffenrock und Mütze.

Calw, den 27. Februar 1902.

Bezirkskommando.

Vorstehendes wird hiemit bekannt gemacht.

Wildbad, den 24. März 1902 Stadtschultheißenamt: Bäger.

Meine reichhaltige, mit dem feinsten ausgestattete

Oster-Ausstellung

habe ich eröffnet und lade zu zahlreichem Besuche freundlichst ein.

G. Lindenberger, Conditior.

Konfirmanden-Verzeichnisse

à 5 S sind zu haben in der

Buchdruckerei des „Wildbader Anzeiger.“

Nr. 2.

frei ins Haus

Heilbronn, Neckarjulum, Weinsberg und allgemeines Anzeigebblatt für Brackenheim und Wimpfen.
Inserate haben bei der Auflage von ca. 13 500 Exemplaren stets den besten Erfolg; die Colonnezeit kostet von obigen fünf Bezirken 10 f und von Auswärtigen 15 f

nur kostet die in Heilbronn täglich erscheinende

Neckar-Zeitung

samt dem dreimal wöchent. erscheinenden Unterhaltungsblatt und der achtsseitigen illustrierten Gratis-Wochenschrift „Der praktische Landwirt“ (besonders bezogen pro Quartal 30 Pfennig)

für das Vierteljahr in Heilbronn, Württemberg und in ganz Deutschland. — Bestellungen bei allen Postämtern, Postboten und den bekannten Agenten. Verbreitetste Zeitung des württembergischen Unterlandes. Amtsblatt für die Oberamtsbezirke

An Hochzeitstage des Albert Pipp's blies im Hotel Maish ein Gefangbuch liegen. Der rechtmäßige Eigentümer kann solches gegen Einrückungsgebühr in der Expedition ds. Bl. in Empfang nehmen.

Auf Charfreitag empfehle

Dampfundeln

und nehme Bestellungen bis Donnerstagabend entgegen.

Wilhelm Rieginger, Bäcker,
Rathausstraße 65.

Empfehlung guter vollständiger

Betten

- 1 Kissen von M. 8.— bis M. 9.—
- 1 „ mit Flaum „ 10.— „ 11.—
- 1 Haipfel „ 10.— „ 11.—
- 1 „ mit Flaum „ 12.— „ 13.—
- 1 Deckbett „ 20.— „ 27.—
- 1 „ mit Flaum „ 30.— „ 35.—
- 1 Unterbett „ 22.— „ 28.—

der beste Satinbarchent und Flaumkörper wird dazu verwendet wofür garantiert.

G. Rieginger.

Kanaria- u. Vogelzüchter-Verein Wildbad.

I. allgemeine
Bezirks-Geflügel-
Ausstellung

der
Geflügel-Vereine
Neuenbürg u. Calmbach
und des

Canaria- u. Vogelzüchter-Verein Wildbad

in der Turnhalle, hier
am Oster Sonntag, den 30. ds.
von mittags 2 bis abends 6 Uhr
am Ostermontag, den 31. ds.
von morgens 9 bis abends 6 Uhr
mit Prämierung u. Verlosung.

Losse zur Verlosung sind à 20 f per Stück jedoch nur von Mitgliedern der Vereine zu haben bei Carl Wilh. Bott, hier.

Wir ersuchen unsere verehrl. Mitglieder, sowie die Züchter des Bezirks um recht zahlreiche Besichtigung der Ausstellung.

Eintritt 20 f — für Mitglieder frei.

Zum Besuch derselben ist jedermann freundlichst eingeladen. Der Vorstand.

PS. Morgensfütterung mit Spratt's Patent.

Frisch eingekauft:

I^a Orangen

bei Adolf Blumenthal, Delikatessenh.



Oster-Ausstellung

von den gewöhnlichsten bis zu den feinsten Sachen bei

Theodor Bechtle.

Wildbad.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer

ehelichen Verbindung

laden wir hiemit Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Ostermontag, den 31. März 1902

in den Gasthof z. alten Linde

freundlichst ein und bitten dies als eine persönliche Einladung annehmen zu wollen.

Albert Bausert,
Marie Mössinger.

Kirchgang um 1/2 1 Uhr vom Gasthaus z. Adler aus.

Dampfbettfederreinigungsmaschine.

Unterzeichneter beabsichtigt in nächster Zeit hierher zu kommen und wolle Anmeldebücher gemacht werden bei seiner Schwester Pauline Horkheimer (im Hause des Hrn. Maler Schild) G. Horkheimer,

Dampfbettfederreinigungsmaschine.

Eisschrank

zu verkaufen, auch passend für Messer.
N. Honold Köhler-Kalster.

Bisquit-Hasen

empfehlen Wilhelm Rieginger, Bäcker,
Rathausstraße 65.

Gierfarbe

sowie jeden Tag

frisch gefärbte Eier

empfehlen Chr. Batt.

Empfehle auf kommende Feiertage verschiedene Sorten

Fische

zu billigsten Preisen.

Adolf Blumenthal,
Delikatessenhandlung.

Stod-Fische

per Pfd. 20 Pfg.

empfehlen Chr. Batt.

Eierfarben

empfehlen

A. F. Gutthub.

Seifenpulver Schneekönig

Bestes Waschmittel!
Fabrikant: Carl Gentner in Göppingen.

Zur Confirmation

empfehlen

Schürzen, Unterröcke, Corsetts,
Taschentücher, Krausen, Blousen,
Kragen, Manschetten, Cravatten,
Handschuhe etc.

zu billigsten Preisen.

Achtungsvoll

Geschwister Freund.

Wurgthaler Schuiz und Zwetschgen

empfehlen

Chr. Batt.

Seine Schwester.

Erzählung aus der Gegenwart von Fanny Stöckert.

30) (Nachdruck verboten.)

Als Carla jetzt die Herrschaft aufforderte, die Réunion im Strandhotel heute Abend noch zu besuchen, sagte er, unbekümmert um Floras erstaunte Blicke, fröhlich zu.

„Aber Fred, auf der Réunion waren wir doch noch nie!“ wandte diese ein, „ich für meine Person habe auch nicht die mindeste Lust hinzugehen.“

„Aber ich,“ sagte Fred finster.

„Du wirst doch mitkommen, Flora!“ bat Carla, und auch Sie Frau Justizrätin und Fräulein Melitta. An dem Tanze brauchen wir uns ja nicht zu beteiligen, man sieht doch aber gern einmal fröhliche junge Menschen.“

„O ja, ich sehe ganz gern tanzen,“ stimmte Melitta zu, „wir gehen mit, nicht wahr Mutterchen?“

„Siehst Du, Du bist schon überstimmt, Flora,“ rief Carla, da auch die Frau Justizrätin keine weitere Einwendungen machte.

„Und Deinen Mann läßt Du allein?“ fragte Flora.

„O der Gute gönnt mir gern ein wenig Lebensfreude, er redet mir sogar stets zu, zu solchen Vergnügungen zu gehen,“ erklärte Carla. Das war nun nicht wahr, aber was kam es Carla auf eine Lüge an.

Es war ein tief trauriger Blick, den der Commerzienrat auf seine Frau heftete, als sie vor ihm stand zu der Réunion geschmückt. Wie wunderschön sie aussah in dem weißen Kleide und dem Korallenschmuck, man würde sie bewundern, ihr huldigen, während er hier unterdes einsam lag, nur auf die Gesellschaft seines verschlafenen Dieners angewiesen.

„Amüßere Dich gut,“ nur mühsam brachte er die Worte über die Lippen, und dann nickte sie ihm zu und verschwand. Dem Commerzienrat war es als würde es plötzlich dunkel um ihn her, trotzdem die Abendsonne noch glühend rote Lichter in das Zimmer sandte. Seufzend lehnte er sich zurück in seinen Sessel und schloß die Augen. O die unselige Krankheit, die ihn verbannte aus dem Kreis fröhlicher Menschen, wo er sonst so gern gewillt zu diesem Elend nun noch eine junge, lebenslustige Frau, der er nur eine Last sein konnte, an der er hing mit allen Fasern seines Seins. Sie nicht mehr sehen, ihr Plaudern und Lachen nicht mehr hören! ein furchtbarer, ein unerträglicher Gedanke! Sie war sein Alles, das belebende Fluidum, was durch seinen elenden Körper strömte, ihm immer noch Spannkraft verlieh. Mit dem Gedanken an Sie legte er sich endlich zur Ruhe, morgen früh wird sie hier wieder an seinem Lager stehen, frisch und heiter wie immer sein Alles, sein Sonnenstrahl.

Wie wunderschön sie aussieht, dachte auch Fred, als Carla jetzt eintrat in den Saal des Strandhotels, wo die Badekapelle soeben einen rauschenden Galopp zu spielen begann.

Er hatte schon eine Weile zümlig ungeduldig neben Flora gesessen, die auch nicht gerade in rosigter Laune war, Carla war doch wirklich, trotz der Commerzienrätinwürde, noch ebenso wie als Mädchen, wo sie auch

alles stets sich ihrem Vergnügen dienstbar zu machen gewußt. Sie hatte gerade in dem Augenblick als Carla eintrat, zu Fred solches ausgesprochen.

„Da ist sie!“ sagte dieser statt aller Antwort.

Es klang wie der jubelnde Ausruf eines sehnennden, liebenden Herzens. Flora achtete jedoch nicht weiter darauf, da sie voll Interesse Carlas Toilette musterte. Wie elegant, wie die war dieses weißvolle Kleid wieder, woher hatte sie nur diese vornehme Art sich zu kleiden, sie war doch in ziemlich armen Verhältnissen aufgewachsen. Freilich, sie, die im Reichthum groß geworden, konnte nicht wissen von Toilettenstudie, die solche armen hübschen Mädchen oft treiben, die durch ihr Aeußeres allein es zu einer sicheren Lebensstellung bringen wollen. Nun Carla hatte das erreicht, und durfte jetzt mit der Sicherheit des Reichthums auftreten. Die Schatten, die über ihrer Existenz lagen, die konnte niemand ahnen, der sie jetzt durch den Saal schreiten sah, so schön, so heiter, so strahlend. Manah bewundernder Blick folgte ihr, man kannte sie, die schöne, elegante Frau, wor sie doch täglich am Strand zu sehen mit ihrem kranken Gemüth, daß sie sich heute einmal eine kleine Zerstreuung gönnte konnte man ihr kaum verdenken, war sie doch noch so jung, so berechtigt nach ihrem Aeußeren zu allen Lebensfreuden.

„Endlich,“ sagte Fred mit leiser Stimme indem er sie begrüßte, es zuckte triumphierend über Carlos Gesicht, sie hatte den Ton der Sehnsucht, des Verlangens nach ihr in dem einen armen Worte herausgehört; konnte sie ihn doch noch so gut aus früheren Zeiten, und auch aus seinen Augen leuchtete ihr etwas entgegen aus den alten seligen Tagen, sie hätte aufjubeln mögen im Glück und Wonne; oh stünde nur nicht neben ihm seine blasse, mißgestimmte Gattin. — Es war doch Alles, Alles anders wie damals, die selige Jugend lehrte nicht wieder, wo sie einst in verschwenderischer Fülle ihr eigen genannt, was sie verloren für alle Zeit. Jetzt galt es nur noch den Augenblick wahrzunehmen, sich erzwingen, wozu man das Recht verlorzt, und viel war schon erreicht! Fred war ein anderer heute, der Zouber der Erinnerung wirkte auf ihn ein und wohl auch ihre Schönheit.

Draußen ging das Meer in hohen Wogen, im wilden Tanz jagten die Wolken über die Mondscheibe, auch durch die Natur zitterten heute Töne der Leidenschaft. Fred, der am Fenster lehnte, und in die Nacht hinausah, glaubte sie zu vernehmen, sie fanden stürmischen Wiederhall in seinem Innern, und hier innen im Saal die fröhlichen Menschenkinder, die sich nach den schmeichelnden rhythmischen Klängen der Musik drehten, und dort an dem kleinen halb hinter Blattpflanzen verborgenen Tisch, wo in grünen Gläsern der Rheinwein funkelte, die wunderschöne Frau in weißem Kleide, seine Mutter, Melitta und Flora saßen auch dort er aber sah nur die Eine, hatte nur sie gesehen, so lange er mit dort gesessen, dann war er aufgesprungen, das Blut war ihm zu heiß zum Herzen gestiegen, er hatte das Fenster geöffnet, tief aufgeatmet, und nun zog es ihn doch wieder in ihren Zauberbann. Das Orchester spielte die ersten Takte eines Straußschen Walzers, als Fred wieder an

den Tisch herantrat, Klänge voll fiebriger Leidenschaft, und Carla bewegte die schmalen Füße danach.

Wie lange habe ich nicht getanzt, ob man es überhaupt noch kann,“ sagte sie, und wie auffordernd zu Fred aufschauend. Ein junger Forstleve bot jetzt Melitta um den den Tanz. Sie zögerte einen Moment, sie überlegte, ob es Martin recht war, wenn sie tanzte. Der Jüngling aber sah so knabenhaft aus, und forderte sie auch wohl nur zum Tanz auf, weil Martin sein Vorgelehter war, es war ja lächerlich sich da irgendwie Gedanken zu machen.

„Tanzen wir auch einmal,“ sagte Fred zu Carlo, als Melitta mit ihrem jugendlichen Tänzer davonflog.

Wie elektrisirt sprang Carla von ihrem Sitz auf, „endlich endlich bist Du wieder ganz Lohengrin!“ sagte sie leise.

Niemand hatte das Erblossen Floras, den fast angstvollen Blick, der ihnen folgte, bemerkt. Sie sagte, als bedürfte sie eines Halts, nach der Hand ihrer Tante.

„Ach Tante, die beiden, — ich glaube sie lieben sich noch immer“ — kam es langsam obgebrochen über Floras Lippen. „Wenn Fred mir untreu würde — das überlebe ich nicht.“

Ganz erschreckt sah die alte Dame Flora an. „Aber Kind, was sind das für thörichte Gedanken, warum sollen sie nicht einmal zusammentanzen, alte Jugendfreunde, die sie doch sind. Fred sollte Dir untreu werden! Wie kannst Du so nur etwas aussprechen, er ist doch kein schlechter Mensch!“

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

.. (Tochter): „Ach Papa, erkläre mir doch bitte, den Unterschied zwischen den Worten Mißgeschick und Unglück!“ — Vater: „Sehr einfach, mein Kind. Sieh einmal, daß mir immer die Knöpfe abplagen, das ist ein Mißgeschick; daß sie mir deine Mutter aber nie annäht, das ist ein Unglück.“

.. (Beim Zahnarzt.) Bauer: „Heeruse was kost' denn das, wenn mer sich an Zahn bliomieren läßt?“ — Zahnarzt: „Das kostet 3 Mark.“ — Bauer: „So — so, un was kost' denn, wenn Sie'n rausreißen?“ — Zahnarzt: „Das kostet eine Mark.“ — Bauer (zu seiner Frau): „Wechste, Alte, da laß dir'n lieber glei rausreißen, da komm' mer besser weg.“

.. (Mißtrauisch.) Schwiegersohn (vor einer Automatenwage): „Na, nun stellen Sie sich nur 'mal hinauf, Mama!“ — Schwiegermama: „Wollen Sie dadurch vielleicht andeuten, daß ich Ihnen — gewogen bleiben kann?“

Jeder Confirmant erhält ein Geschenk.

Confirmanden

Stiefel besonders billig. Alle anderen La Schuhwaren, unter voller Garantie für gutes Tragen, besser oder billiger als jede Konkurrenz.

Schweres und leichtes Schuhwerk jeder Art. Leo Mändle's Schuhfabrikloger, Delmlingstraße, Ecke Marktplatz, Pforzheim.

Reparaturen werden gut u. billig gemacht.